

Gespinstmotten

Eine Handreichung des OGV Malsch für Hobbygärtner

Inhaltsverzeichnis

1	Was sind Gespinstmotten?.....	2
2	Welchen Schaden richten sie an?.....	2
3	Welche Gehölze werden befallen?.....	3
4	Sind Gespinstmotten giftig?.....	3
5	Was kann man gegen Gespinstmotten tun?.....	4
5.1	Beobachten und frühes Erkennen eines Befalls – erste Gegenmaßnahmen.....	4
5.1.1	Winter.....	4
5.1.2	März bis Anfang April.....	4
5.1.3	April bis Anfang Mai.....	4
5.2	Die Gespinste sind da – und jetzt?.....	5
6	Springen die Raupen auf andere Bäume über?.....	5
7	Lebenszyklus der Gespinstmotten.....	5
7.1	Eiablage und Winterschlaf (August bis März).....	5
7.2	Fraß- und Gespinststadium (April bis Juni).....	6
7.3	Die Verpuppung (Mitte Juni bis Juli).....	6
7.4	Die Falterzeit (Juli bis August).....	6
8	Literatur.....	6
9	Disclaimer.....	7

1 Was sind Gespinstmotten?

Gespinstmotten (Yponomeutidae) sind Kleinschmetterlinge (weiß mit schwarzen Punkten), deren Raupen sich von Blättern ernähren. Sie sind also Blattschädlinge. Die Raupen treten gruppenweise auf und schützen sich durch ein Gespinst vor äußeren Einflüssen und einigen Fressfeinden.



Abbildung 1 Larven der
Gespinstmotten im Gespinst
Bild: J. Seekircher

2 Welchen Schaden richten sie an?

Die Raupen fressen Blätter und schädigen somit die Photosynthesezentren – also die „Kraftwerke“ der befallenen Pflanzen. Sie kosten den Pflanzen Kraft und mindern bei Obstbäumen den Ertrag. Im Allgemeinen überleben die Bäume dies, da sie Ende Juni mit dem sogenannten Johannistrieb (illum oportet crescere, me autem minui) neue Blätter anlegen können. Unterm Strich schwindet aber der Ernteertrag.



Abbildung 2 Gespinstmottenraupen Bild:
Wikipedia, User An-d; CC-BY-SA-3.0



Abbildung 3 Johannistriebe am Johannistag
2026. An den Knospen treiben frische
Blättchen aus. Bild J. Seekircher

3 Welche Gehölze werden befallen?



Abbildung 4 Gespinst und Blattschäden durch Gespinstmotten. Einige Blätter werden bis auf die Stiele abgefressen (unten links). Bild J. Seekircher

Es gibt verschiedene Arten von Gespinstmotten. Den Hobbygärtner interessieren zumeist Obstbäume. Dabei sind die Arten sehr stark spezialisiert. Die Raupen, die z.B. Apfelbäume befallen, wandern nicht auf Birnbäume oder Kirschbäume. Sie können dort nicht überleben – allerdings unterscheiden sie nicht zwischen verschiedenen Apfelsorten.

4 Sind Gespinstmotten giftig?

Die Gespinstmotten sind für den Menschen nicht giftig. Allerdings ist bei den allfälligen Reinigungs- und Entfernarbeiten die Nutzung von Handschuhen angebracht, da die Gespinste klebrig sind.

Aber ACHTUNG! Entdeckt man solche Gespinste auf Eichen, dann handelt es sich um den gefährlichen Eichenprozessionsspinner. Dessen Raupen sind behaart und die Haare führen zu starken gesundheitlichen Einschränkungen. Die Beseitigung muß durch einen Profi mit entsprechender Ausrüstung und Ausbildung erfolgen.

5 Was kann man gegen Gespinstmotten tun?

5.1 Beobachten und frühes Erkennen eines Befalls – erste Gegenmaßnahmen

Waren im Vorjahr Gespinste zu sehen, ist erhöhte Aufmerksamkeit geboten und der Baum sollte genauer untersucht werden.

Generell empfiehlt es sich den natürlichen Feinden der Gespinstmotten gute Voraussetzungen zu schaffen. Gartenvögel wie Meisen verfüttern während der Brutzeit Tausende von Raupen an ihre Jungen. Auch Schlupfwespen und Raubwanzen reduzieren den Befall biologisch. Es macht also Sinn, den Befall zu beobachten. Ein geringer Befall kann toleriert werden. Die natürlichen Feinde können die Gespinstmotten in Schach halten und der Baum überlebt durch die Johannistriebe. Bei starkem Befall oder in Apfelplantagen können gezielte Gegenmaßnahmen Sinn machen.

5.1.1 Winter

Im Winter oder zeitigem Frühjahr kann man die Rinden der Bäume nach Eigelegen absuchen und diese vorsichtig abkratzen oder abbürsten.

5.1.2 März bis Anfang April

- In der Phase des „Erwachens“ bei steigenden Temperaturen verlassen die winzigen, knapp 1 mm großen Larven ihr Winterquartier unter der Rinden-Schutzschicht und wandern zu den wachsenden Knospen. Jetzt die jungen Triebspitzen und Knospen absuchen. Einen Befall erkennt man an ersten winzigen Fraßspuren an den Knospen. Bei sehr genauem Hinsehen erkennt man manchmal winzige Raupen, die sich in die aufbrechenden Knospen hineinbohren.
Dies ist der letzte Zeitpunkt für eine sogenannte Austriebsspritzung auf Rapsölbasis. Kurz vor dem Blattaustrieb kann der Baum mit Paraffinöl aus dem Fachhandel behandelt werden, um die überwinternden Eigelege zu ersticken. Aber Achtung: Dies trifft leider auch nützliche Insekten. Also nur bei sehr starkem Befall anwenden.

5.1.3 April bis Anfang Mai

- Im „Minierstadium“ April bis Anfang Mai sind die Raupen für das bloße Auge fast unsichtbar, da sie sich *im Inneren* der Blätter aufhalten und sich längst durch die Blätter durchfressen. Im Gegenlicht sind die Raupen oft erkennbar.
Die Blätter zeigen braune, vertrocknete Flecken oder Miniergänge (ausgefressene Hohlräume zwischen der oberen und unteren Blatthaut). Oft rollen sich die Blattspitzen leicht ein oder färben sich braunschwarz.
Wer sehr geduldig ist und viel Liebe für seine Bäume hat, kann jetzt befallene Blätter abzupfen. Diese Blätter müssen unbedingt im Hausmüll entsorgt werden. Ansonsten finden die Raupen wieder zurück.
- Sobald die Raupen das Blattinnere verlassen oder anfangen, an der Außenseite zu fressen, oder gar anfangen feine Fäden zu spinnen, kann eine biologische Spritzung erfolgreich sein.
Die Spritzmittel basieren auf „*Bacillus thuringiensis*“ und wirken sehr selektiv auf Schmetterlingsraupen. Der Handel hält Präparate wie *Neudorff Raupenfrei Xentari*, *Solabiol Bio Zünsler- & Raupenfrei*, *Lizetan Raupen- & Zünslerfrei* bereit.

5.2 Die Gespinste sind da – und jetzt?

Wenn die beste Zeit verpasst wurde und die Gespinste da sind, werden die Gegenmaßnahmen einschneidender. Betroffenen kleine Zweige können abgeschnitten und gesammelt werden. Die Zweige nicht auf den Boden fallen lassen, denn die Raupen finden den Weg zurück. Am besten in einem Eimer mit etwas Wasser und Spülmittel sammeln und anschließend im Restmüll entsorgen.

Man kann auch versuchen, die Gespinste mit einem kräftigen aber gut dosierten Wasserstrahl vom Baum abzulösen. Dabei fallen die Gespinste allerdings zu Boden und die Raupen werden wieder versuchen den Baum zu erklimmen.

Deshalb ist unmittelbar vor dieser Maßnahme ein Leimring von 8cm bis 10cm am Baumstamm anzubringen. Bei glatten und jungen Bäumen können Papier-Leimringe aus dem Handel verwendet werden (z.B. Neudorff Raupen- und Ameisenleimring oder Solabiol). Mit dem meist beiliegenden Bindedraht können die Leimringe eng an den Baumstamm angepaßt werden. Grüne Leimringe sind den gelben vorzuziehen, weil sie besser für nützliche Fluginsekten sind.

Bei älteren Bäumen mit tiefen Rissen und grober Borke verwendet man flüssigen Raupenleim, der 8cm breit aufgetragen werden muß. Zum Wohle der Vögel sollte man auf Empfehlung des NABU eine Schutzmanschette aus feinem Drahtgitter (Volierendraht) im Abstand von etwa 2 cm über den Leimring anbringen. So sind die

Gefieder vor dem Verkleben geschützt.

Wenn der Baum über Stützpfähle verfügt, müssen auch diese mit Leimringen versehen werden.

6 Springen die Raupen auf andere Bäume über?

Gespinstmotten sind sehr selektiv auf eine bestimmte Art, wie z.B. Apfel, Birne, Kirsche. Sie wechseln nicht die Art, unterscheiden aber nicht die Sorten innerhalb dieser Art.

7 Lebenszyklus der Gespinstmotten

Der Lebenszyklus der Gespinstmotte dauert ein Jahr



Abbildung 5 Die Apfelgespinstmotte in den verschiedenen Erscheinungsformen ihres Lebenszyklus. Bild Wikipedia, Zeichnung aus dem Nordisk familjebok (um 1910); Public Domain

7.1 Eiablage

und Winterschlaf (August bis März)

Nach der Paarung der Schmetterlinge im Juli/August legen die weiblichen Motten ihre Eier schuppenartig in kleinen Gelegen (oft 20 bis 80 Stück) an den Knospen und der Rinde von dünnen Trieben ab.

Das Weibchen überzieht die Eier mit einem flüssigen Sekret, das an der Luft zu einer harten, bräunlich-grauen Schutzschicht erstarrt. Diese dient auch der Tarnung.

Noch im Herbst schlüpfen die winzigen Larven unter dieser Schutzschicht. Sie fressen dort aber nichts, sondern verharren den gesamten Herbst und Winter über in einer Kältestarre. Starker Frost reduziert ihre Überlebenschance, milde Winter erhöhen die Überlebenschancen.

7.2 Fraß- und Gespinststadium (April bis Juni)

Sobald die Temperaturen steigen und die Bäume im Frühjahr austreiben, erwachen die Larven. Sie bohren sich in die frisch aufbrechenden Knospen und leben zunächst minierend im Inneren der jungen Blätter.

Wenn die Raupen im Mai größer werden, verlassen sie das Blattinnere. Sie spinnen sich gemeinschaftlich in die Gespinste ein. So sind sie vor Wetter und etlichen Vögeln geschützt und fressen weiter Blätter.

7.3 Die Verpuppung (Mitte Juni bis Juli)

Wenn die Raupen vollgefressen und ausgewachsen sind (ca. 2 cm lang), stellen sie das Fressen ein. Sie spinnen sich innerhalb des großen Nestes (oft dicht gedrängt am Stamm oder in dicken Astgabeln) jeweils in einen eigenen, festen, weißen Kokon ein.

In diesem Kokon findet die Metamorphose zur Puppe statt. Diese Phase dauert etwa zwei bis drei Wochen. In dieser Zeit erholt sich der Baum bereits wieder und treibt neu aus.

7.4 Die Falterzeit (Juli bis August)

Ab Juli schlüpfen die fertigen Schmetterlinge. Sie sind recht unauffällig, etwa 1 cm lang, haben weiße Vorderflügel mit charakteristischen, kleinen schwarzen Punkten und fransenbesetzte Hinterflügel.

Die Falter sind dämmerungsaktiv, fliegen eher träge und nehmen kaum noch Nahrung auf. Ihre einzige Aufgabe ist die Fortpflanzung. Nach ein bis zwei Wochen sind die Falter geschlechtsreif. Nach der Paarung dauert es nur weitere 5 bis 6 Tage, bis das Weibchen die Eier für das nächste Jahr ablegt. Sobald die Eiablage abgeschlossen ist, sterben die Falter.

8 Literatur

- Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Gespinst-_und_Knospenmotten
- Youtube Kanal Gardify „Typische Schädlinge am Apfelbaum“; 18.07.2021; Überblick in 12 Minuten <https://www.youtube.com/watch?v=5L3ZAlBxM8o>
- Youtube Obstbaumschule Schreiber: 100% KAHLE Obstbäume durch Gespinstmotten - Was tun? 10.06.2019 <https://www.youtube.com/watch?v=j9TXsQft6JA>
- Gespinstmotte; RP-Gießen Dezernat Pflanzenschutzdienst; <https://pflanzenschutzdienst.rp-giessen.de/pflanzenschutzinfothek/ziergehoelze/laubgehoelze-schaeden-an-mehreren-arten-auftretend/fressende-schaedlinge/gespinstmotte/>
- Gespinstmotte; Mein schöner Garten; <https://www.mein-schoener-garten.de/themen/gespinstmotten>
- Gespinstmotten an Sträuchern; Gartenpraxis; Martin Staffler; 17.05.2022; <https://www.gartenpraxis.de/article-7152352-1151/gespinstmotten-an-straeuchern-.html>
- Gespinste im Baum: Sind Gespinstmotten schädlich oder harmlos?; Gartenjournal; Christine Riel; 10. Juni 2026; <https://www.gartenjournal.net/gespinstmotte>
- Gespinstmotten an Gehölzen: Vorbeugung und Bekämpfung; Saemereien.ch; Christoph Hoyer; <https://www.saemereien.ch/blog/gespinstmotten>
- Gespinstmotten; Nabu Hamburg; <https://hamburg.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten/gespinstmotten.html>
- Gespinstmotten sind völlig ungefährlich; Mai 2026; Nabu NRW; <https://nrw.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/insekten/gespinstmotten/index.html>
- Starkes Auftreten von Gespinstmottenraupen - nicht verwechseln mit dem Eichenprozessionsspinner; Landwirtschaftskammer NRW; Marianne Klug; <https://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/pflanzenschutz/oeffentlichesgruen/gespinstmotte.htm>
- Zum Einsatz von Bacillus thuringiensis-Präparaten gegen den kleinen Frostspanner (Operophtera brumata) im Apfelanbau (11/04); Rheinland-Pfalz: Dienstleistungszentren Ländlicher Raum; <https://www.pflanzenschutz.rlp.de/Pflanzenschutz/Gartenbau/Obstbau/Kernobst/EinsatzvonBacillusthuringiensis-Praeparaten>
- Pflanzenschutzmittel für den Haus- und Kleingarten (Stand: 30.04.2026); ISIP; <https://www.isip.de/resource/blob/479874/ed8af2fb69afa09625c23d98e78799e3/zugelassene-pflanzenschutzmittel-fuer-den-haus-und-kleingarten-data.pdf>

- Gespinstmotten an Obstbäumen: erkennen, vorbeugen, natürlich bekämpfen; Fa. Schacht; <https://www.schacht.de/keine-panik-bei-gespinnstmotten-2/>
- Leimfallen – Gefahr für Vögel; Nabu Leipzig; <https://www.nabu-leipzig.de/gruppen/arbeitskreis-ornithologie-und-vogelschutz/leimfallen/>
-
- „Grün ist Leben“, BdB Handbuch Obstgehölze, 1985

9 Disclaimer

Diese Sammlung wurde nach bestem Wissen und Gewissen erstellt, kann aber dennoch Fehler enthalten. Wir können deshalb keine Haftung übernehmen

Die genannten Produkte und Darstellungen dienen lediglich der prinzipiellen Veranschaulichung und stellen keine Kaufempfehlung oder Ranking dar.

Viele Abwehrmaßnahmen gegen Gespinstmotten können auch andere Lebewesen beeinträchtigen. Deshalb ist eine sorgsame und wohldosierte Anwendung unter Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanweisungen und Anwendungsempfehlungen anzuraten. Generell ist es empfehlenswert bei geringem bis mäßigem Befall und aufgelockertem Bestand die Entwicklung zu beobachten. Oft halten die natürlichen Feinde die Gespinstmotte in Schach.

Der Schwerpunkt dieser Ausführungen liegt im Bereich des privaten Gartens. Themen der professionellen Landwirtschaft sind nicht abgedeckt.